© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zwei neue Westermannia (Noctuidae).

Von *Embrik Strand*, Berlin.

Westermannia monticola Strd. n. sp.

Ein ♀ von: Gr.-Kamerunburg, Buëa, 1. bis 10. November 1910, 1000—1200 m. (E. Hintz).

Vorderflügel im Basal- und Medianfelde silbergraulich-violettlich angeflogen, das Saumfeld ist braun, allerdings nach innen zu mit Andeutung von silbrigem Anflug. Die Zeichnungen erinnern sehr an die von *W. anchorita* Holl. (cf. Hampsons Catalogue XI, pl. CXC, f. 4), das dunkle Medianfeld ist aber basalwärts nicht rechtwinklig ausgeschnitten, sondern die hintere Hälfte des Innenrandes ist basalwärts konvex gebogen, der Discocellularfleck ist quer-ellipsenförmig, tritt scharf hervor und liegt dem Innenrande des Feldes näher als dem Außenrande desselben, indem der Außenrand des Medianfeldes daselbst stark saumwärts konvex gebogen ist; ein weißer Costalfleck ist nicht vorhanden, sondern das Medianfeld wird außen durch eine mitten und vorn ziemlich gleichbreite, silbergraulich-violettliche Binde, die sich im Dorsalfelde dreieckig erweitert und dadurch bis zum Analwinkel reicht, begrenzt. Die Hinterspitze des Medianfeldes ist senkrecht auf den Hinterrand gerichtet. Im Saumfelde läßt sich eine höchst undeutliche, wellig-zickzackförmige Querlinie erkennen. Fransen graulichbraun. — Hinterflügel dunkelgrau, die Fransen an der Spitze ein wenig heller. Hinterleib wie die Hinterflügel, Vorderleib wie die Basis der Vorderflügel gefärbt. Unterseite beider Flügel grau, die der Vorderflügel am dunkelsten, beide Flügel mit gelblichem Schimmer, die Fransen jedoch dunkler. Flügelspannung 30 mm, Flügellänge 14 mm, Körperlänge 15 mm.

Westermannia triangularis Moore var. *sumatrana* Strd. n. var.

Ein ♀ von Sumatra, Deli (Hartert).

Weicht von der Hauptform nach Hampsons Darstellung in Wort und Bild in seinem Catalogue durch folgendes ab: Kopf mit einer undeutlichen dunklen Querbinde auf dem Scheitel, die allerdings wohl dem von Hampson beschriebenen „blackish bar" identisch sein wird, die äußerste Spitze der Palpen ist weißlich, der Halskragen ist goldgelb, während von „rufous" nichts erkennbar ist, dunkle Flecke an Patagia und Tegulae scheinen ebenfalls zu fehlen. Brust und Beine sind weißlich mit schmutziggelblichem Anflug und so sind auch die Tarsen, die also nicht braun und weiß geringelt sind. Die dunkle Beimischung im Median- und Basalfelde der Vorderflügel ist ganz undeutlich, vielmehr nur in gewisser Richtung deutlich erkennbar. Die Fransen sind an der Spitze zwar heller, aber nicht ganz weiß. Unterseite beider Flügel graubraun mit gelblichem Schimmer, die Vorderflügel im Dorsalfelde und die Hinterflügel im Costalfelde weißlich, auch der Vorderrand der Vorderflügel heller. Die Hinterflügel erscheinen auch von oben dunkler als bei der Hauptform (nach der Abbildung l. c. t. CXC, f. 1 zu urteilen). Flügelspannung 34 mm. — Typen im Zoolog. Museum Berlin.

Verzeichnis der im Südosten von Oberschlesien vorkommenden Großschmetterlinge.*)

Von *Paul Wolf* und *Hermann Raebel.*

Auf Anregung des am 10. August 1902 in Beuthen O.-S. gegründeten Entomologischen Vereins „Oberschlesien", eine Falterfauna des bis dahin unerforschten Gebietes des Südosten von Oberschlesien aufzustellen, übernahmen die Unterzeichneten die Ausarbeitung dieses Verzeichnisses. Die ersten Anfänge wurden Dank verschiedener Mitglieder unseres Vereins, welche auf eine 10- bis 15jährige Sammeltätigkeit in hiesiger Gegend zurückblicken konnten und bereits im Besitze ganz ansehnlicher Sammlungen waren, schnell gefördert. Nach Revision sämtlicher Sammlungen und Verzeichnisse (Herbst 1906) waren 615 Arten und 65 Abarten bekannt. Von da an war die Zunahme zwar geringer, wurde jedoch infolge der unermüdlichen Sammeltätigkeit einzelner Herren derart gefördert, daß wir jetzt im Herbst 1911 auf 731 Arten und 159 Abarten angelangt sind. Damit dürfte jedoch die endgiltige Zahl noch lange nicht erreicht sein, da verschiedene Gebiete erst systematisch erforscht werden müssen. Auch sind in hiesiger Gegend die Sammler noch sehr zerstreut und auf größeren Strecken nebenbei bemerkt den artenreichsten, gänzlich fehlend. Die meisten Sammler sind naturgemäß in dem stark bevölkerten Industriezentrum, in welchem nicht allzuviel zu sammeln ist, vertreten. Das durchforschte Gebiet umfaßt etwa die Kreise Beuthen, Kattowitz, Tarnowitz, Zabrze, Gleiwitz, sowie die angrenzenden Teile der Kreise Lublinitz, Pleß und Rybnik. Die Grenzen des Gebietes sind etwa folgende: im Osten die russische Grenze von Woischnik bis Myslowitz, im Süden die Linie Myslowitz über Tichan nach Rauden, im Westen von da über Ujest nach Tworog und nördlich von Tworog über Stahlhammer nach Woischnik.

Das Sammlungsgebiet gehört der oberschlesischen Hochfläche an, welche den westlichen Abschnitt der polnischen Platte bildet. Die ganze Fläche, welche im Mittel 280—300 m hoch ist, trägt fast völlig den Charakter einer Ebene; nur zwischen den Flußläufen der Klodnitz und Malapane treten deutliche Höhenzüge auf, welche im Pfarrberge bei Radzionkau mit 357 m gipfeln. Fast das ganze Gebiet wird von Muschelkalk durchzogen; nur östlich von Tarnowitz und südlich von Beuthen O.-S. ist auch Buntsandstein vertreten. Der Boden ist mit wenigen Ausnahmen nicht sehr fruchtbar und besteht zu einem großen Teile nur aus Sand oder Oedland. Dazu kommt, daß auch die klimatischen Verhältnisse nicht so günstig sind, wie etwa im Odertale. Nach jahrelangen Beobachtungen der meteorologischen Station zu Beuthen O.-S. ergab sich ein Mittelwert von 7,6° C, während

*) Die Veröffentlichung von Lokalfaunen hat zwar nicht den Beifall aller Leser gefunden, jedoch wohl nur deshalb, weil solche einen ziemlich großen Raum beanspruchen und sich naturgemäß durch eine große Reihe von Nummern hindurchziehen müssen. Dieselben sind jedoch von hohem wissenschaftlichem Wert, sofern sie zuverlässig und vollständig sind und lediglich eigene Beobachtungen enthalten, da sie von der Verbreitung der Arten Kunde geben und anregend auf jeden Lokalverein wirken, die Fauna seiner Umgebung festzustellen. Da nun jetzt durch die Vereinigung der Fauna exotica mit der Entomologischen Zeitschrift genügender Raum zur Verfügung steht, so werden diejenigen, die sich nicht dafür interessieren, doch nicht zu kurz kommen, da ihnen der übrige Teil des Texte noch eine hinreichende Menge an Stoff bietet. Die Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: Zwei neue Westermannia (Noctuidae) 89